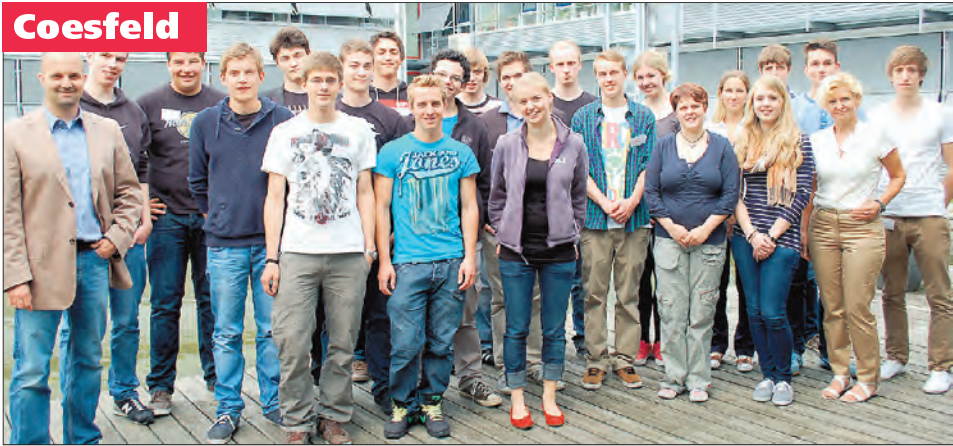


# Projekt „Jugenddenkt Zukunft“

Coesfeld



Lars Rinke (links) und sein Sozialwissenschaften-Leistungskurs am Nepo sind für das Projekt „Jugenddenkt Zukunft“ zu Gast bei den Stadtwerken. Moderatorin Dr. Christa Fischer (2.v.r.) leitet das Programm. Foto: Tiffe

## Wasser attraktiv machen

### Schüler des Nepomucenum für „Jugenddenkt Zukunft“ bei Stadtwerken

Coesfeld. „Wer von euch trinkt aus dem Wasserhahn?“, fragt Dr. Christa Fischer – und nur einer zeigt auf. Dabei sitzen 20 weitere Schüler im Raum. „Woran liegt es, dass wenige Menschen Wasser aus dem Hahn trinken?“, fragt Dr. Fischer weiter – „Zu wenig Kohlenensäure“ und „Man weiß ja nicht was drin ist“ sind die Antworten der Schüler des Gymnasiums Nepomucenum aus Coesfeld. „Dabei hat das Wasser aus dem Hahn oft eine bessere Qualität als Wasser aus Flaschen“, erklärt Dr. Christa Fischer. Sie moderiert das Projekt „Jugenddenkt Zukunft“, an dem der Sozialwissenschaften-Leis-

tungskurs des Nepomucenum in dieser Woche teilnimmt.

Von Montag bis Freitag beschäftigen sich die 21 Gymnasiasten mit dem Thema Trinkwasser – mit dem Ziel: Ideen für Werbung und Sensibilisierung für die Qualität von Trinkwasser zu entwickeln. „Jugenddenkt Zukunft“ ist an dem Gymnasium zwar nicht neu, aber das Projekt findet erstmals bei den Stadtwerken in Coesfeld statt.

Stadtwerke-Geschäftsführer Markus Hilkenbach freut sich über die Zusammenarbeit: „Bei diesem Projekt erhalten junge Menschen zu einem die Gelegenheit, sich

auf die berufliche Praxis vorzubereiten. Zum anderen erhalten die Unternehmen neue, innovative Ideen für die Vermarktung und Weiterentwicklung ihrer Produkte.“

Nachdem sich die Schüler am Anfang der Woche mit „Megatrends“ beschäftigt haben, wird am morgigen Donnerstag ein Planspiel stattfinden, bei dem die Schüler in Gruppenarbeit konkrete Produktideen entwickeln, um Trinkwasser attraktiver zu gestalten.

„Die Schüler sollen sich in die Rollen der Unternehmen hineinversetzen“, sagt Lars Rinke, der betreuende Lehrer des Projekts. In diesen

Rollen der Unternehmer werden die Ergebnisse dann am Freitag präsentiert – nicht nur vor den Schülern. Unter anderem werden sich auch Bürgermeister Heinz Öhmann, Markus Hilkenbach und Vertreter der Bundesagentur für Arbeit die Ideen der Schüler anhehren.

Shari Tegeler weiß, dass die Frage nach dem Trinkwasser selten aufkommt. „Deshalb ist es gut, dass wir zum Nachdenken angeregt werden“, sagt die Gescheranerin. Lars Rinke zieht ein positives Fazit: „Die Schüler gehen das Ganze mit Originalität und Ernsthaftigkeit an. Das macht Riesenspaß!“ -at-

## „Können Impulse weitergeben“

### 20 Schüler des Gymnasiums Nepomucenum verbringen Woche bei Weiling

Coesfeld. Was sind Innovationen? Was ist Bio? Und kann man dem Bio-Siegel überhaupt vertrauen? Diese und ähnliche Fragen beschäftigen in dieser Woche 20 Schüler des Gymnasiums Nepomucenum. Die Jugendlichen bekommen im Rahmen des Projektes „Jugenddenkt Zukunft“ die Chance, Einblicke in die Arbeitswelt des Bioladens Weiling zu gewinnen.

„Seit 2006 kooperiert das Nepomucenum bereits erfolgreich mit Weiling – dieses Jahr ist das also schon der siebte Durchlauf“, freut sich der begleitende Lehrer Dr. Stefan Rüping über die gute Zusammenarbeit. Was den Coesfelder Bioladen ausmacht, erklärt Bernadette Weiling-Erning, Tochter des Firmengründers, den Schülern aus der 12 und Q1 gleich am ersten Tag. „Wir wissen, woher die Ware kommt, die wir verkaufen. Außerdem ist es wichtig, zu den Kunden eine persönliche Beziehung aufzubauen.“



Lisa Brüwer, Leonie Schöttler, Jule Fleckenstein und Dennis Aversch (von links) präsentieren die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit „Unser Leben im Jahr 2030“. Ziele der Gymnasiasten sind zum Beispiel ein FSJ oder ein (Auslands-) Studium. Foto: Tiffe

Von Montag bis Freitag haben die Schüler des Sozialwissenschaften-Leistungskurses einen vollen Stundenplan – neben einem Training für Präsentationsmethodik und einem Innovationsspiel dürfen die Gymnasiasten auch selbst in dem Bioladen tätig werden und schon einmal etwas Arbeitsluft schnuppern – alles unter der

Leitung von Dr. Anna Kreuzer, die das Projekt moderiert. Bei der Abschlusspräsentation am Freitag werden dann die Wochenergebnisse vorgestellt.

Rüping weiß, dass „Jugenddenkt Zukunft“ die Schüler auch persönlich anspricht. „Durch das Projekt wird das Thema der Berufsorientierung behandelt. Außerdem

bekommen die Schüler die Chance, das Unternehmen kennenzulernen.“

Auch bei den Schülern findet die Projektwoche großen Anklang. „Wir können Impulse an das Unternehmen geben. Diese werden dann auch ernsthaft angenommen und verarbeitet – das macht das Projekt so interessant“, findet Jule Fleckenstein. -at-